

Liebe familylab-Interessierte, liebe Kollegin, lieber Kollege,

das ist der zweite familylab . de newsletter in 2018.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden [PDF • 02. familylab.de news 2018](#)

Der Familienkalender 2018 ist AUSVERKAUFT, Sie können [hier](#) den Kalender für 2019 schon vorbestellen.

ESSEN KOMMEN_BUCH



Familientisch – Familienglück Jesper Juul

In den Familien wird immer seltener zusammen gegessen. Dabei sind gemeinsame Mahlzeiten nicht nur für das emotionale Klima, sondern auch für die Entwicklung von Kindern ungeheuer wichtig. Jesper Juul macht Lust auf das gemeinsame Essen in der Familie, nicht zuletzt dank einer Auswahl seiner Lieblingsrezepte, wunderbarer Fotos und eines Gesprächs über den Hygge-Effekt am Familientisch zwischen dem erfahrenen Familientherapeuten und Meik Wiking, dem Leiter des Kopenhagener Instituts für Glücksforschung. Für Wiking ist gemeinsames, gesundes Essen ganz oben auf der Glücksskala ansiedelt. Jesper Juul sieht den Familientisch als Lebensschule; er untersucht die Wurzeln problematischen Essverhaltens vom Baby bis zum Teenager und zeigt: Eine gesunde Ess- und Tischkultur kann die Lösung vieler Probleme sein.

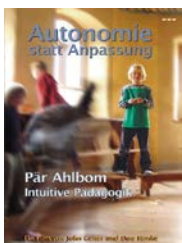
[Bestellen](#)



ESSEN KOMMEN_4CDs / ab sofort lieferbar

Das Salz in der Suppe gelingender Beziehungen
Lieferbar ab sofort

[Bestellen](#)



Autonomie statt Anpassung DVD

Schule neu denken: Schule, in der die Freiwilligkeit als Grundvoraussetzung für das Lernen gilt, wo Spielen nicht im Widerspruch zum Lernen steht und die Schule keine Input-Fabrik ist. Jedes Kind das gekränkt wird verliert ein bisschen Vertrauen gegenüber Erwachsenen, dann entsteht eine Distanz. Manche Kinder gehen dann in eine Art Anpassung, weil sie Angst oder Unruhe fühlen. Das ist das Gegenteil von Autonomie. Dann meint man die angepassten Kinder seien gut, z.B. wohlerzogen, artig, aufmerksam.

[Trailer](#)

[Bestellen](#)

1. Es geht auch anders: Plan b – Faire Arbeit, gerechter Lohn

Wie der Job uns glücklich machen kann.

Selbstbestimmtes Arbeiten, freie Zeiteinteilung, sichere Arbeitsplätze, Gewinnorientierung - das passt zusammen!

Faire Bezahlung und Anerkennung im Beruf das wünschen sich viele. Doch in Wirklichkeit ist Frustration bei der Arbeit weit verbreitet und nicht wenige machen Dienst nach Vorschrift. Es gibt Firmen, die neue Wege gehen, motivierte Mitarbeiter wollen und deshalb einiges anders machen. Flexible Arbeitszeiten, Mitbestimmung und Transparenz, das wünschen sich viele Arbeitnehmer und immer mehr Firmen scheinen sich darauf einzustellen: Denn mit zufriedenen Mitarbeitern ist es einfacher, am Markt erfolgreich zu sein. Das gilt für kleine Start-ups genauso wie für Mittelständler oder größere Konzerne. Und nicht immer muss Gewinnmaximierung im Mittelpunkt der Firmenphilosophie stehen.

"Ich verdiene mein Gehalt nicht damit jemand der auf der Liste der reichsten Menschen der Welt steht, x-Häuser, Luxuswagen und alle 15 Tag auf einer paradiesischen Luxusinsel Urlaub machen kann, wir erwirtschaften unseren Gewinn nicht für solche Personen. Für die schaffen wir keinen Wohlstand, sondern für mich, für meine Kollegen und Kolleginnen und für unser Umfeld." sagt: Ander Etxeberria Manager von Mondragon, Spanien. Bei Mondragon verdient der Chef maximal 8x so viel wie ein Arbeiter. Chefs der DAX-Konzerne verdienen im Schnitt 50 x so viel wie ihre Mitarbeiter. Mondragon ist eine Genossenschaft mit einem Dutzend Firmen, einer Universität, sozialer Sicherheit. Die Wirtschaftskrise in Spanien hat Viel Arbeitsplätze vernichtet nicht so bei Mondragon. Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen gab es nicht. *„Wenn es schlecht läuft kanns du in andere Unternehmenszweige wechseln."* sagt Unai Colinas, Mechaniker.

Es gibt auch jenseits von Genossenschaften Betriebe die Mitarbeiterzufriedenheit in den Mittelpunkt ihrer Firmenphilosophie stellen: Beispiel VAUDE in Tettngang am Bodensee. Kinder und Arbeiten sind bei uns normal, meine Kollegen und ich wissen wie unberechenbar das ist und unterstützen sich gegenseitig. Das Unternehmen hat Preise bekommen, weil es großen Wert auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter legt, auch in Fernost wo die Arbeitsbedingungen regelmäßig von unabhängigen Prüfern überwacht werden. Geschäftsführerin Antje von Dewitz stellt den Menschen in den Mittelpunkt, nicht nur aus reiner Nächstenliebe. *„Wenn ich ganz starre Arbeitsbedingungen biete, dann bekomme ich auch nur Menschen die in diese starren Arbeitsbedingungen passen und auch nur Leistung die sich in dieser starren Arbeitsbedingung abrufen lässt. Schaffe ich Arbeitsbedingungen die sich nach den Menschen richten und ganzheitliche Bedürfnisse integrieren, dann bekomme ich ganzheitliche Leistung!"* So wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich. Wenn Vereinbarkeit funktionieren soll, und jemand 2-3 Monate Elternzeit nimmt, wird er ja nicht ersetzt, sondern die Arbeit muss übernommen werden von Kollegen im Team. Das ist eine harte Leistung. Lohngerechtigkeit ist ein wichtiges Thema, die verschiedenen Jobs werden Gehaltsgruppen zugeordnet die für alle im Unternehmen sichtbar sind. Die Rolle einer Person wird bewertet nicht die Person selbst!

Quelle: ZDF Mediathek

[Den ganzen Beitrag sehen](#)

2. Gedanken zum Tag – von Walter Rupp SJ / unveröffentlicher Text: Wer kann verstehen, wie Nikolaus von Flüe dazu kam, seine Familie zu verlassen, um Einsiedler zu werden, und diesen Entschluss mit einem Ruf Gottes zu begründen? Erlag er der Versuchung, wie sie viele Eheleute haben, aus der Ehe auszusteigen, weil er der Ehe müde war? Und wie kam die Kirche dazu, einen, der seine Frau und seine 10 Kinder verlässt, heilig zu sprechen? Ist der persönliche religiöse Fortschritt wichtiger als die Verantwortung gegenüber Menschen? Er versprach doch bei seiner Eheschließung, treu zu sein bis in

den Tod, und nicht bloß für ein paar Jahre. Wenn Gott ruft, das fordert die Bibel, muss man alles verlassen, vorausgesetzt, er hat gerufen. Aber wer kann sich sicher sein, dass er innere Stimmen irrtumsfrei deuten und Gottes Stimme von allen anderen Stimmen unterscheiden kann? Wer ihn in die Einsiedelei gelockt hat, lässt sich wohl nicht klären. Hätte er sich von einer falschen Stimme verführen lassen, es bliebe ihm keine andere Wahl, man muss seinem Gewissen immer folgen, auch wenn es irrt. Viele würden es lieber sehen, wenn man ihn nicht als Einsiedler, sondern als Familienvater heiliggesprochen hätte, und eher verstehen, wenn die Kirche seine Frau, die einen solchen Mann ertragen und ihre 10 Kinder allein aufgezogen hat, stattdessen oder auch heiliggesprochen hätte. Quelle: BR 2 Gedanken zum Tag vom 17.01.2018

2. Überzogene Anforderungen

Leserinnenbrief zum SZ-Artikel „Besonders auffällig“ vom 13. Dezember: Mich wundert der Bericht „Besonders auffällig“ (Link = siehe hier unten) gar nicht. *„Ich habe selbst vier Kinder, die gerade die Grundschule in Bayern besuchen. Ganz normale, zeitgemäß entwickelte Kinder, die an allem interessiert sind. Dennoch müssen sie sich in der Grundschule schon ganz schön plagen. Die Grundschulzeit empfinde ich als extrem stressig.“*

Da lese ich nämlich mit Verblüffung Hefteinträge mit der Überschrift „Das vokalisierte ‚r‘“, „nachgestellter und vorgestellter Redebegleitsatz“, „das Verb steht an der zweiten Satzgliedstelle“, und so weiter. Wow! Ich bin jedes Mal baff und muss die Sätze mindestens zwei Mal lesen, um überhaupt zu verstehen, was da gemeint ist. Wie sollen das Kinder im Alter von acht Jahren begreifen, und vor allem auch zu 100 Prozent umsetzen?

Wir kommen aus keinem bildungsfernen Haushalt und ich habe mehr als 200 Bücher gelesen oder im Haus, oder was man halt angeblich haben muss, damit die Kinder lesen lernen. (...) Meine Kinder lernen seit der zweiten Klasse circa 20 Rechtschreibregeln, nach Duden, mit den jeweiligen Ausnahmen dazu. Das Wort „Pappe“ hat einen kurzen Vokal, deshalb schreibt man es mit zwei „p“, also Doppelkonsonant. „Zwei p“ wäre auch zu banal ausgedrückt. Möglicherweise würden die Kinder das auch einfach so lernen, wenn sie das Wort 20 Mal geschrieben haben. (...)

Mich wundert es deshalb nicht, wenn immer mehr Kinder überfordert sind und sich dies in Ängsten, Aggression, Konzentrationsschwierigkeiten und Störung des Unterrichts bemerkbar macht. Sie wissen sich halt nicht anders zu helfen, wenn sie nicht mehr mitkommen. Doch statt den wahren Grund zu suchen, ist es natürlich einfacher, die Kinder zu allen möglichen Tests, zum Sozialpädagogen, zum Psychiater und zu sonstigen Therapeuten zu schicken. Sind die Kinder wirklich auffälliger oder weniger intelligent und leistungsbereit als frühere Generationen? Das glaube ich wirklich nicht! Ich würde mir nur für alle Kinder von ganzem Herzen wünschen, dass der Lehrplan und Unterricht nicht nur für die Schlauesten zehn Prozent gemacht würde, sondern auch für den Rest der Kinder. Darauf haben die Kinder nämlich einen Anspruch. Nicht auf Beratung, welche Therapie in Frage kommt, damit das Kind nicht mehr stört. Es sind schließlich Kinder und wir reden von der Grundschule!“ Miriam Reihl Quelle SZ

[Den ganzen Leserbrief lesen:](#) Quelle: SZ

[Der SZ-Artikel,](#) auf den sich die Leserstimme bezieht

- 3. Nach welchen Kriterien funktionieren wir als Konsumenten? Prof. Dr. Nora Szech,** Karlsruher Institut für Technologie / Uni Bonn / Sie sucht Antworten auf Fragen, wie wir uns als Konsumenten und Käufer verhalten, nach welchen Kriterien wir entscheiden, welche Rolle Individualität und Gruppendruck spielen - und welchen Stellenwert moralische Kategorien.

Die Experimente mit Mäusen können viel über Wirtschaftspraktiken aussagen - und moralisch fragwürdige Ansätze entlarven. Wie, erklärt Mikroökonomin Nora Szech im Videointerview.

"Allein die Tatsache, dass ich mit anderen zusammen handle (z.B. im Vorstand / Aufsichtsrat A.d.R.) schient Schuld teilbar machen zu können, das sehen wir in Gremienentscheidungen. Es gibt einen moralverwässernden Effekt im Gremium. Es kommt also darauf an wer sitzt in solchen Gremien, sind es Menschen mit starkem, ethischen Kompass. Menschen die trotz der Situation der Verwässerung noch bei ihren Werten bleiben können."

[das gesamte Interview](#)
[Audio BR2](#)

- 4. Der kleine Zappelphilipp**

Bram kann vieles, nur Stillsitzen kann er nicht. In seinen ersten sieben Jahren hat er schon eine Menge Wissen angehäuft und noch viel mehr Fragen. In seinem Erfindungsnotizbuch ist die Toilette auf Platz 85 und der Gameboy auf Platz 25. Als er in die erste Klasse kommt, fangen aber auch schnell die ersten Probleme an. Seine lebhafteste Fantasie und die Hyperaktivität gefallen dem strengen Lehrer Fisch gar nicht. Nach einer Beschwerde aus der Schule fangen die Eltern an den Brams Tagesablauf durchzustrukturieren. Doch anstatt Ruhe und Stabilität breiten sich erste Anzeichen von Frustration und Gewalt in ihm aus. Es geht sogar soweit, dass er überlegt abzuhaufen. Am totalen Tiefpunkt angelangt, passiert etwas Unerwartetes: Herr Fisch hat sich ein Bein gebrochen und ist von der Schule freigestellt. Wird der neue Lehrer mit Brams Konzentrationsschwäche umgehen können? Originaltitel: "Brammetje Baas" Info: "Der kleine Zappelphilipp - Meine Welt ist bunt und dreht sich" wurde auf dem Cinekid Festival 2012 als Bester niederländischer Kinderfilm ausgezeichnet.

[TRAILER](#) ansehen

[DVD bestellen](#) für 9,44 EUR incl. Versand

- 5. Begabt – Die Gleichung des Lebens – der Film**

Handlung: *Der alleinstehende Frank Adler (Chris Evans) war Philosophieprofessor und repariert jetzt Boote, er hat die Vaterrolle für seine aufgeweckte kleine Nichte Mary (McKenna Grace) übernommen und lebt mit ihr in einem Küstenstädtchen in Florida. Mary (7) hat die mathematische Begabung von Ihrer Mutter die verstorben ist und keine guten Erfahrungen mit ihrer besonderen Begabung gemacht hat, sie bittet ihren Bruder ihrer Tochter ein ganz normales Leben zu ermöglichen, nach ihrem Tod. Frank setzt alles daran, Mary dieses normale Leben zu ermöglichen. Dennoch bleibt das mathematische Talent der Siebenjährigen nicht unbemerkt, und so taucht eines Tages Franks herrische Mutter Evelyn auf. Die Pläne der wohlhabenden Großmutter für ihre Enkelin drohen Frank und Mary auseinander zu reißen. Doch als die familiären Spannungen zunehmen, bekommen Onkel und Nichte Unterstützung...*

Dialogausschnitt aus dem Film:

Mary: Gibt es einen Gott?

Frank: Ich weiß nicht.

M: Sag's mir einfach.

F: Ich würde, wenn ich könnte, aber ich weiß es nicht, und sonst weiß es auch niemand.

M: Roberta weiß es.

F: Nein, Roberta hat ihren Glauben, und das ist auch toll, im Glauben geht es darum was man denkt, fühlt, nicht was man weiß.

M: Was ist mit Jesus?

F: Toller Typ tu' was er sagt.

M: Äh, ist er Gott?

F: Ich weiß nicht, ich hab' ne Meinung dazu, aber das ist meine Meinung, ich könnte mich irren. Warum sollte ich deine beeinflussen? Benütz deinen Kopf aber hab auch keine Angst an etwas zu glauben.

M: Ha, im Fernsehen war ein Typ der hat gesagt es gibt keinen Gott.

F: Der einzige Unterschied von den Atheisten im Fernsehen und Roberta ist, dass Roberta dich liebt, sie versucht zu helfen. Aber eins sag' ich dir, so oder so, sind wir am Ende alle wieder zusammen, das war deine Frage oder?

M: Ja.

Trailer

6. Der Lehrer Philip Spenner

Vom Straßenkind in Afrika zum Lehrer in Hamburg. Beeindruckende Geschichte eines Kindes das gelernt hat sich nicht als Opfer zu sehen. Philip wurde mit 9 Jahren in Nairobi ausgesetzt. „Für mich war in die Schule gehen können wie ein Geschenk! – Die Suche nach der Schule hat mich am Leben erhalten, ich wollte lernen.“ Ein Beitrag des familylab-Trainers Helmut Bolz, Kollege von Philip Oprong Spenner.

Ich traue den Kindern/Jugendlichen viel mehr zu als andere. Ein Jugendlicher: "Herr Spenner hat mir sehr viel gegeben und es ist, bei mir, sehr viel vorbeigegangen an meinen Ohren. Und eines Tages ist mir klargeworden, dass er recht hat."

"Die Geschichte von Philip Spenner macht Mut. Und zwar nicht nur denen, die ihn kennenlernen, sondern vor allem seinen Schülern. Mit neun Jahren wurde er von seiner Tante auf den Straßen Nairobis ausgesetzt. Er erlebte eine Kindheit als Straßenkind im Kampf um das tägliche Überleben. Gewalt, Hunger, Obdachlosigkeit und Angst waren ständige Begleiter. Mehrfach stand er kurz vor dem Suizid. "Mr. Spenner" an der Stadtteilschule Langenhorn Doch Philip Spenner bekam eine Chance und nutzte sie. Als Jugendlicher kam er in ein Waisenhaus. Ein Hamburger finanzierte ihm den Schulbesuch in Kenia und holte ihn schließlich mit 19 Jahren nach Deutschland. Heute ist er "Mr. Spenner" an der Stadtteilschule in Langenhorn. Für die Schüler ist er nicht nur Lehrer, sondern auch Freund. Er kümmert sich besonders um Joel. Er hat ebenfalls eine leicht dunkle Hautfarbe. Seine Mutter ist Deutsche, sein Vater Afrikaner. Joel war lange Zeit aggressiv, orientierungslos. Mr. Spenner wurde für ihn eine Art Ersatzvater, ein Vorbild. Philips Botschaft: Auch du kannst es schaffen! Einmal im Jahr fliegt Philip nach Nairobi und geht in die Slums.

Er hat einen Verein gegründet, der armen Kindern aus den Dörfern den Schulbesuch ermöglicht. Die meisten leben in sehr ärmlichen Verhältnissen. Immer wenn er da ist, besucht er einige seiner Schüler in den Lehmhütten. Der Hamburger ist ein Vorbild für sie. Er hat es geschafft. Das Waisenhaus, in dem Philip einmal gelebt hat, unterstützt er so gut er kann. In diesem Jahr gibt es ein großes Fest mit allen Kindern, die er aktuell fördert und die er bereits gefördert hat. Erinnerungsreise nach Kenia Diese Reise nach Kenia ist auch eine Erinnerungsreise. Gemeinsam besuchen sie seine Schule, die er erst mit 15 Jahren besuchen durfte. Sie war für ihn sein Mekka. Philip Spenner schreibt nun ein Buch über seine Erfahrungen in Kenia und seine leidenschaftliche Arbeit als Lehrer. Sein Ziel ist es, auch all den Hamburger Kindern an seiner Schule, die im Abseits stehen, eine Chance zu geben. Der Hamburger Philip Spenner hat eine Botschaft an seine Schüler in Langenhorn und die Kinder in Nairobi: Gebt nicht auf!“ Quelle: NDR

[den NDR Beitrag sehen](#)

[Planet Wissen](#)

[Move on up](#): Ich kam aus dem Elend und lernte zu leben:

7. Achtsamkeit

»Achtsamkeit im Kontakt mit sich und anderen« • in STUTTGART, 08. bis 10. Juni 2018 3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in Stuttgart für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte

[alle infos hier](#)

[Mehr zur Achtsamkeit, Interview mit Jon Kabat-Zinn](#)

8. Um Stress zu reduzieren, hilft oft schon eine To-do-Liste

Von Sebastian Herrmann, Quelle SZ

Auch morgen stehen wieder zu viele Aufgaben an, wie jeden Tag. Immer dieser Stress! Ganz wichtig: Wechselwäsche für das Kindergartenkind rauslegen und nicht wieder zu Hause vergessen. Der Brief an die Krankenkasse muss endlich abgeschickt werden, er liegt schon viel zu lange herum. Und im Büro geht es sowieso drunter und drüber. Bald steht diese Präsentation an, die bisher nur in einer finsternen Ecke des Gehirns herumgeistert. So taumeln die Gedanken durch den überfrachteten Alltag und türmen sich zu einem Gefühl der Überforderung auf.

Dabei gibt es ein Mittel, um dieser miesen Empfindungen Herr zu werden. Eines, das weithin bekannt ist, oft belächelt wird und zahlreichen Menschen hilft, in ihrem Alltag nicht zu ertrinken: die To-do-Liste. Die Wirkung dieses banalen Werkzeugs ist verblüffend. Wie viele der Vorhaben umgesetzt werden, spielt keine Rolle – schon das Anfertigen solcher Listen reduziert den Stress. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die Psychologen um Michael Scullin von der amerikanischen Baylor University im Journal of Experimental Psychology: General publiziert haben. Darin zeigen sie, dass eine To-do-Liste sogar als Einschlafhilfe dienen kann – klingt absurd, passt aber zu anderen Ergebnissen in der Fachliteratur.

Die Wissenschaftler ließen die Teilnehmer abends im Bett Listen anfertigen. Die einen schrieben auf, was sie am Vortag geschafft hatten, die anderen, welche Aufgaben nach dem Aufstehen auf sie warten würden. Nun liegt der Gedanke nahe, dass eine Liste mit Erfolgen gestresste Büromenschen zufrieden in die Kissen sinken und rasch einschlummern lässt. Doch das Gegenteil ist der Fall: Jene Studienteilnehmer, die eine To-do-Liste anfertigten, schliefen im Schnitt nach 16 Minuten ein, die

anderen erst nach 25. Und je umfangreicher die Aufgaben-Kataloge waren, desto rascher fanden die Probanden in den Schlaf.

Eine Liste künftiger Pflichten anzulegen, sagen die Psychologen um Scullin, befreie den Kopf. Das menschliche Gehirn beschäftigt sich nämlich schier zwanghaft mit Vorgängen, die noch nicht abgeschlossen sind oder erst bevorstehen. Die Erinnerung an ein erfolgreiches Kundengespräch wird also vom Gedanken an die anstehende Präsentation verdrängt. Aufstellungen persönlicher Erfolge verblassen angesichts unerledigter Dinge.

Eine To-do-Liste anzufertigen, das hat der Psychologe Roy Baumeister gezeigt, setzt quasi automatisch einen Haken hinter die Erledigungen von morgen. Je konkreter die Punkte formuliert werden, desto ausgeprägter scheint der Effekt zu sein. Statt „Präsentation anfangen“ führt „Fünf grobe Ideen für die Präsentation notieren“ eher zu einem erfreulichen Ergebnis. Gut geplant ist fast erledigt. Das mindere den Schrecken einer Aufgabe, argumentieren Psychologen. Ein diffuses Riesenproblem verwandelt sich so in eine harmlose Aufgabe. Und das Gehirn reagiert auf einen konkreten Plan, als sei er schon in die Tat umgesetzt: Es lässt endlich locker. So können To-do-Listen helfen, mehr zu schaffen und gelassen zu bleiben. Klingt nach einem großartigen Konzept, das gleich auf die eigene Liste gesetzt wird. Ab morgen wird gut geschlafen, ganz sicher.

Quelle SZ / [den ganzen Beitrag hier lesen](#):

9. FAMILIENBANDE_53

Mein Freund und ich werden im August heiraten. Nun hat er mir gesagt, dass er einen Ehevertrag schließen möchte – für den Fall, dass wir uns mal scheiden lassen. Mich schockiert das, er sollte mich besser kennen und mir nach all den Jahren vertrauen. Er hat mir damit die Vorfreude genommen. Muss ich den Vertrag unterschreiben, obwohl ich finde, dass wir so was nicht brauchen? Michaela R., Hamburg

Antwort von Jesper Juul: Ich verstehe Ihre Reaktion und glaube, es wäre schlauer gewesen, wenn er mit Ihnen darüber gesprochen hätte, als Sie beide damals beschlossen haben zu heiraten. Nachdem er das nicht getan hat, sind Sie jetzt schockiert, was egozentrisch ist. Sie beide haben Ihren Anteil an der momentan schlechten Stimmung. Der einzige Ausweg ist, darüber noch einmal zu sprechen, damit Sie seine Motivation für so einen Vertrag verstehen und er Ihre Gründe, warum Sie dagegen sind. Nur wenn Sie das geschafft haben, werden Sie wissen, wie sein Vorschlag die Grundfesten Ihrer Beziehung verändert hat.

herzlich

Ihr familylab-Team & Mathias Voelchert

p.s.:

"Weniger ist mehr", sagt Gerhard Roth, Hirnforscher an der Universität Bremen und seit acht Jahren Präsident der Studienstiftung des Deutschen Volkes. (...) "Alle Überprüfungen des Wissens, das junge Menschen fünf Jahre nach Schulabschluss noch besitzen", schreibt Roth, zeigten, "dass das Schulsystem einen Wirkungsgrad besitzt, der gegen null strebt". Prof. DDr. Gerhard Roth

Quelle: <http://www.zeit.de/2011/33/Lehrplaene-Bildung-Schule>

p.p.s.:

Die FRISCH-Schule sucht eine Lehrkraft, die den Aufbau der Sekundarstufe I der FRISCH gestaltet. Sie benötigen ein 2. Staatsexamen Haupt- und Realschule oder Gymnasium. Interessierte bitte hier melden: kontakt@frisch-schule.de • [Alle Infos in diesem PDF](#)

WORKSHOPS & WEITERBILDUNGEN 2018 / 2019

1. **OBERBUCHA • 23.-25. Februar 2018 »LIEBEVOLLE ELTERLICHE FÜHRUNG«** mit Mathias Voelchert für Eltern, Alleinerziehende, Interessierte & Fachleute • 350€ [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)
2. **NIEDERWINKLING • »23. FAMILYLAB-SEMINARLEITERINNEN-TRAINING • 21.-24.04.2018 & 21.-24.06.2018** mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab-Weiterbildung • 2.800€ [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)
3. **LEVERKUSEN • SELBSTFÜHRUNGSKOMPETENZ • IN DIE EIGENE KRAFT KOMMEN 2018/19**
6 Termine • »Systemische-Weiterbildung für familylab-Familienberaterinnen & -Trainerinnen, sowie interessierte Fachleute« mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert • 6 Termine •
Beginn 1. Juni 2018 (1. Modul) • [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#) Frühbucher bis 31.01.2018 • 3.200 €
4. **STUTT GART • 08. – 10. Juni 2018 • »ACHTSAMKEIT im Kontakt mit sich und anderen«**
3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in Stuttgart für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • 350€ • *Frühbucher bis 31.03.2018 • 290€ [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)*
5. **OBERBUCHA • 29. Juni – 01. Juli 2018 »LIEBEVOLLE ELTERLICHE FÜHRUNG«** mit Mathias Voelchert für Eltern, Alleinerziehende, Interessierte & Fachleute • 350€ • *Frühbucher bis 31.03.2018 • 290€ [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)*
6. **3. KURS • familylab-FAMILIENBERATUNG 4 x 4 Tage • 2018 /2019 • 2x OBERBUCHA & ODDER & MÜNCHEN** 4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland & Dänemark • *Frühbucher bis 31.03.2018 • 4.400€ • [Kleiner Film vom Modul 4 von 4x4 - 2017](#) [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)*
7. **OBERBUCHA • familylab-Business • Oktober 2018 & Januar 2019 • Details in Kürze**
8. **SOLINGEN • 03. & 04. Oktober 2018 • »AGGRESSION IN LIEBE ZURÜCK VERWANDELN!« • 240€ • mit Andrea Daun • 2-tägiger Workshop für Eltern & Interessierte [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)**
9. **SOLINGEN • 06. & 07. Oktober 2018 • »AGGRESSION IN LIEBE ZURÜCK VERWANDELN!« • 240€ • mit Andrea Daun • 2-tägiger Workshop für Eltern & Interessierte • [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)**
10. **MÜNCHEN • 12. – 14. Okt. 2018 • Teenpower – Teenpower ... geh deinen Weg!** mit Pia Beck Rydahl familylab-Weiterbildung für Fachleute & Interessierte • 590€ • *Frühbucher bis 31.03.2018 • 550€ [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)*
11. **OBERBUCHA • 19. – 21. Oktober 2018 • »VATER SEIN«** mit Mathias Voelchert • 3-tägige familylab-Weiterbildung für Väter • 350€ • *Frühbucher bis 31.03.2018 • 290€ [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)*
12. **MÜNCHEN • 09. – 11. November 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2** mit Nikola Geiger & Mathias Voelchert • 3-tägige familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • 390€ • *Frühbucher bis 31.03.2018 • 350€ [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)*
13. **MÜNCHEN • 09. – 11. November 2018 • »AGGRESSION UND ANDERE UNANGENEHME GEFÜHLE« •** mit Dr. Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling • 3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • • 350€ • *Frühbucher bis 31.5.2018 • 290€ [mehr dazu](#) & [Anmeldeformular](#)*

Alle Seminare/Kurs inkl. 19 Mwst.

[Alle Weiterbildungen/Workshops 2018 / 2019](#)